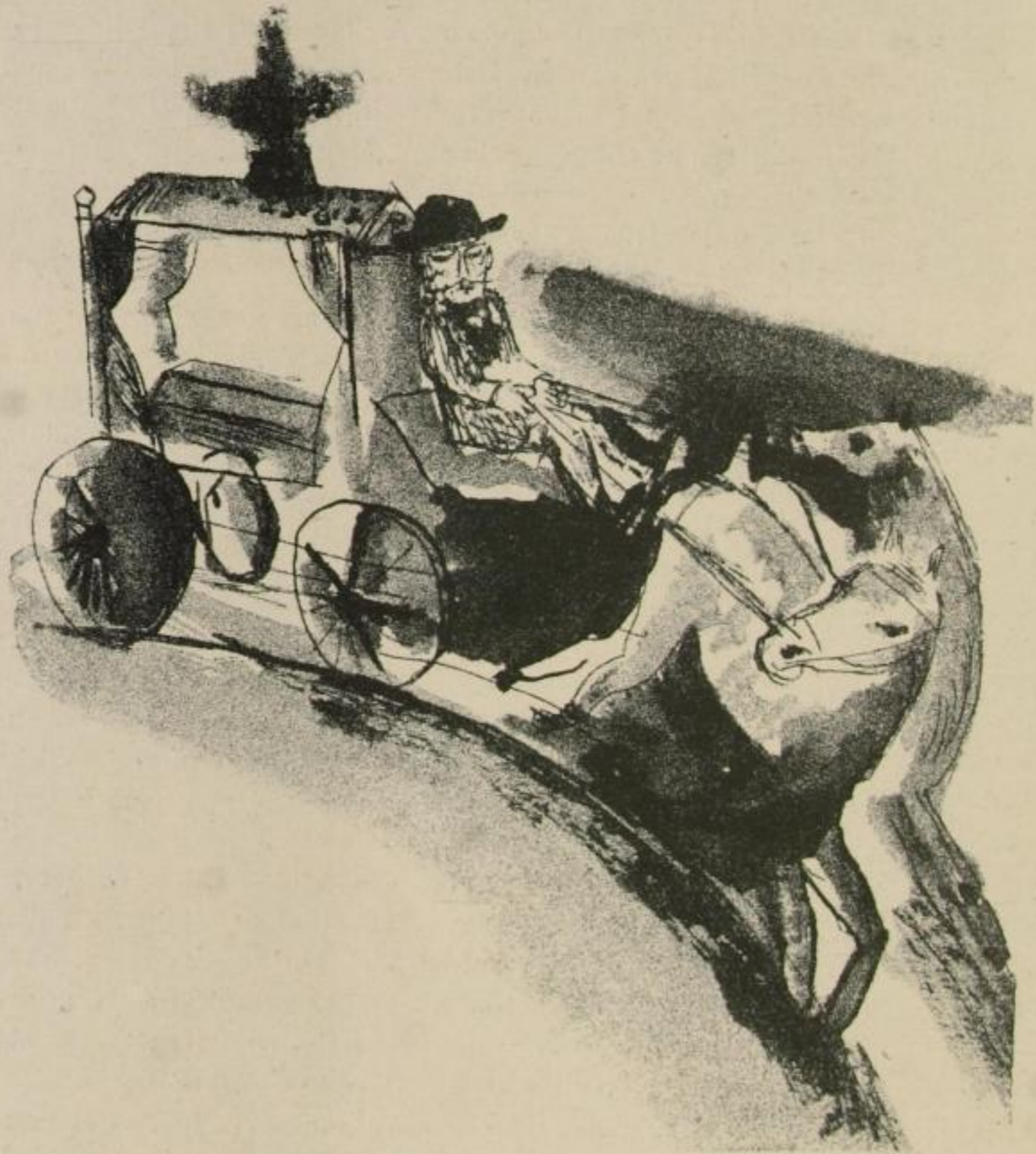


an einem jener trostlosen Tage sah, an dem die erwähnte bunte Ansichtskarte verregnete. Zwei junge Menschen, die sich liebten, wurden durch die Intrigen eines bösen Mannes getrennt. Unüberwindliches schien sich zwischen ihnen aufzutürmen: Väter verarmten, Züge entgleisten, Erdteile schoben sich zwischen sie. Dennoch bekamen sie sich am Schluß. Dennoch triumphierten Liebe und Tugend über das Böse und die Tücke. Auch in diesem Augenblick, wie gesagt, füllten sich meine Augen mit Tränen. Im ersten Falle waren meine Nerven durch eine gewaltige Zusammenwirkung von Klang, Rhythmus, Materie erschüttert worden, im zweiten Falle wurde mein menschliches Gefühl erregt und ungeheuer befriedigt.

„Kunst für alle“, das gibt es wohl nicht. Ein paar Dutzend Menschen auf der Erde haben heute Organe für die reinen künstlerischen Werte. Aber guter Kitsch ist allen zugänglich. Daher Mut zum Kitsch und Kitsch für alle! Und keine Verachtung mehr; denn das Lächeln der Mona Lisa gehört wohl auch dazu.



W. Thony-Graz